

**Pressemitteilung  
August 2016**

**Michael Williams**

**2. September bis 23. Oktober, 2016**

**Eröffnung am Donnerstag, den 1. September, 18 bis 20 Uhr**

**Maag Areal, Zahnradstrasse 21, 8005 Zürich**

**Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 10 - 18 Uhr, Samstag 11 - 17 Uhr und nach Vereinbarung**

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, die zweite Einzelausstellung des in Los Angeles lebenden Künstlers Michael Williams zu präsentieren. In den Ausstellungsräumen im Maag-Areal zeigt er elf neue Gemälde.

Die elf neuen Arbeiten zeigen einige der unterschiedlichen Malverfahren, die Williams in den letzten Dekaden entwickelt hat. Sie alle sind geprägt von einem düsteren, aber humorvollen Blick, den der Künstler auf das alltägliche Durcheinander und die Widersprüche des gegenwärtigen Lebens wirft. Williams' Arbeit wurzelt in seiner tiefgreifenden Kenntnis der Maltraditionen von German Pop, Northern Californian Funk und New York Figural Abstraction. Entsprechend eklektisch ist seine Technik, in der er Malen, Drucken, Text und Airbrush verbindet.

In seinem direktesten Verfahren destilliert Williams alltägliche verbale und visuelle Klischees zu digitalen Bildern, die sich das Konzept der großformatigen Malerei der Moderne aneignen und es auf lässige Weise konterkarieren. Dabei bedient er sich monumentaler Formate sowie einer Palette und Textur, die in ihrer Wirkung an das Licht und die Farbigkeit eines erstarrten Computerbildschirms erinnern. In anderen Bildern bringt er die Gegenstände des Künstleralltags zusammen, indem er sie in Puzzlestücken oder durch grafisches Rauschen komponiert: von Straßenschildern über Tastaturen und Kalender bis hin zu Selbstportraits. Dabei werden diejenigen Arbeiten, in denen das autobiographische Moment besonders deutlich zutage tritt, teilweise von einem kräftigen expressiven Strich belebt, der sich den klaren Linien und den weichen Abstufungen der Airbrush entgegensetzt.

Williams' Gemälde mit ihren absurd komischen Titeln zu entschlüsseln gleicht der Begegnung mit einer eigenen Sprache, die sich aus der provokativen Spannung zwischen malerischer Verzerrung und einer Bildwelt speist, die trotz dieser Verzerrung sofort verständlich ist. Im weitesten Sinne sind es politische Arbeiten, die aber den formalen Aspekt über den politischen stellen. Die Uneindeutigkeiten dieser Herangehensweise führen Künstler und Publikum nicht nur zu einem neuen Verständnis der dichten und verqueren Welt in Williams' Bildern: Sie geben uns auch eine neue Sicht auf die Räume, in denen wir tatsächlich leben.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Christian Schmidt (c.schmidt@presenhuber.com).

Weitere Ausstellungen:

Latifa Echakhch  
ess ich das Buch  
mit allen  
Insignien  
10. September bis 29. Oktober 2016  
Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
2. Stock  
Di - Fr 11 - 18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung

Justin Matherly  
the quiescence of the inorganic world  
10. September bis 29. Oktober 2016  
Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich  
1. Stock  
Di - Fr 11 - 18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung